



## Inhalt, Termine und Einladungen

Inhalt	Seite
(Nicht) die Hände in den Schoß legen	1
Weihnachtsfeier am 8. Dez. 2006	2
Terminkalender 2007	2
Rubrik: Leserbriefe	2
Rückblick Jubilarehrung	3
Jusos	4
Frauentreff	5
Bericht aus Berlin	5
Bericht aus dem Landtag	6

## Termine / Einladungen:

**8. Dezember 2006 – 18:30 Uhr**  
**Weihnachtsfeier des Ortsvereins**  
Misburg, Restaurant „Poseidon“, Waldstr. 60

**16. Januar 2007 – 19:30 Uhr**  
**Frauentreff SPD Misburg**  
Gaststätte „Tina 2“, Schierholzstraße



## Aus dem Ortsverein

### (Nicht) die Hände in den Schoß legen?

Ich meine schon liebe Genossinnen und Genossen, dass wir uns für ein paar Tage erlauben können die Hände in den Schoß zu legen.

Ein Jahr voller Ereignisse und die damit verbundenen Einsätze von Vorstand und unseren Mitgliedern läuft nun aus. Die letzten Tage dieses Jahres sollten dazu da sein, mit Familie, Freunde oder Bekannten zu verbringen. Lassen wir uns bezaubern von den Klängen, Düften und auch dem Rummel der bevorstehenden Festtage. Wir haben uns es einfach verdient!

Die Anstrengungen zur 100-Jahrfeier und die Einsätze zur Kommunalwahl haben sich gelohnt und ich bin glücklich über die erreichten Zahlen und über meine Wiederwahl zum Bezirksbürgermeister. Allen Helferinnen und Helfern sei hier noch einmal gedankt. Weiter wird mit der Wahl von Angelika Pluskota zur neuen Ratsfrau unsere Präsenz im Rat der Landeshauptstadt gestärkt. Danken möchte ich dem gesamten Vorstand wobei ich Christiane Zanot, Hans-Jürgen Gesk und Angelika Pluskota sowie unseren Ehrenvorsitzenden Friedel Ahlers für die geleistete Arbeit besonders erwähnen möchte.

Die Welt dreht sich weiter und neue Aufgaben stehen an. Wir haben im März/April einen neuen Vorstand zu wählen und müssen uns auf die Landtagswahlen für Anfang 2008 vorbereiten. Es wird also nur wenig Zeit bleiben, in der wir unsere Hände in den Schoß legen können.

Für die bevorstehenden Festtage wünsche ich Euch und Euren Familien alles Gute. Möge das Neue Jahr viel Erfolg im Beruf, Gesundheit und Wohlergehen allemal bringen.

Es grüßt Euch ganz herzlich

**Knut Fuljahn**



## Einladung zur Weihnachtsfeier



### Liebe Genossinnen und Genossen,

zur diesjährigen Weihnachtsfeier des Ortsvereins Misburg laden wir Euch herzlich ein.

Der gemütliche Jahresausklang findet statt

**am 8. Dezember 2006 um 18.30 Uhr  
im Restaurant Poseidon, Waldstraße 60.**

Zwei Menüs stehen auch dieses Mal wieder zur Auswahl.

- **Menü 1:** Gänsekeule mit Rotkohl und Kartoffelköße zu **12,50 Euro** pro Person
- **Menü 2:** Schweinefilet mit grünen Bohnen und Salzkartoffeln zu **11,50 Euro** pro Person.

Bitte meldet Euch **bis zum 4. Dezember 2006** bei Christiane Zanut telefonisch an unter ☎ 9 58 40 79.

Sicher wird es nach diesem spannenden Jahr wieder ein gemütlicher beschaulicher Abend werden. Wir hoffen, recht viele von Euch begrüßen zu können.

An dieser Stelle wünschen wir Euch allen eine schönen 1. Advent und grüßen Euch bis zum Wiedersehen recht herzlich.

**Angelika Pluskota**



## Terminkalender 2007



Bitte notieren:

Im Vorstand wurden die Termine unserer Veranstaltungen im ersten Halbjahr besprochen. Die genauen Daten, Uhrzeit und Versammlungsorte geben wir Euch natürlich rechtzeitig bekannt. Hier ein kurzer Überblick:

### Preisskat:

Februar 2007

Bitte achtet auf unsere Anzeige im „Wochenspiegel“

### Ortsvereinsvorstandssitzungen:

Jeden 4. Donnerstag im Monat

### Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen:

29. März oder 12. April 2007

### Mitgliederversammlung:

17. Juni 2007



## Rubrik: Leserbrief

### „Der Schoß noch fruchtbar ist, aus dem das kroch“

Zum 9. November d. J. haben alle Zeitungen sowie Rundfunk und Fernsehen anlässlich dieses Datums auf Ereignisse hingewiesen, die in den letzten 100 Jahren an einem 9. November stattfanden.

Insbesondere möchte ich auf den 9. November 1938 verweisen, den ich als junger Mensch des Jahrgangs 1919 bewusst erlebt habe. Ich kann mich noch gut an die schreckliche Verfolgung der jüdischen Mitbürger in Deutschland erinnern, die jeder Menschlichkeit Hohn sprach.

Und doch war es letztlich nur das „Vorspiel“ noch schrecklicherer Ereignisse: Der Überfall Hitlerdeutschlands auf Polen und damit der Beginn des II. Weltkrieges, an dessen Ende 50 Millionen Tote zu beklagen waren und große Teile Deutschlands – aber auch der



Nachbarländer – in Schutt und Asche lagen, Millionen Menschen sich auf der Flucht befanden.

Als Soldat der faschistischen Wehrmacht musste ich miterleben, mit welcher Brutalität und Menschenverachtung von den Nazis und ihrem Machtorganen dieser Krieg geführt wurde. Nach der Niederlage Hitlerdeutschlands 1945 glaubte ich - wie viele andere Menschen auch - dass nicht nur die Schuldigen an diesem Krieg und der Ermordung von Millionen von Menschen ihre gerechte Strafe erhalten, sondern auch der Faschismus mit seinen Wurzeln ein für allemal ausgerottet würde. Leider beweist uns die Entwicklung bis heute, dass – wie Brecht sagt – „der Schoß noch fruchtbar ist, aus dem das kroch“! Arbeitslosigkeit und zunehmende Verarmung von Teilen der Bevölkerung erweisen sich erneut als Nährboden, auf dem die Neonazis mit ihren demagogischen Parolen und ihrem Fremdenhass zunehmend Anhänger gewinnen, Wahlerfolge erzielen und in Kommunal- und Landesparlamente einziehen. Auch ist es sehr bedenklich, mit welcher Rücksicht die Neonazis von den Behörden behandelt werden, ihre Aufmärsche durchführen und Ausländer verprügeln bzw. Totschlagen, während die zuständigen Behörden ein Verbot nicht einmal in Erwägung ziehen.

Als Gewerkschaftler der ersten Stunde bin ich der Meinung, dass alles getan werden muss, um eine weitere Einschränkung der Demokratie einen weiteren Abbau des Sozialstaates und die immer dreister werdenden Aktivitäten der Neonazis zu verhindern.

**Werner Scheller**



**Jubilarehrung am 9. November 2006**

Unsere diesjährige Jubilarfeier fand wieder im gemütlichen Rahmen im Naturfreundehaus statt. Es haben sich fast 30 Genossinnen und Genossen zusammengefunden, um den leckeren Grünkohl und die üppige Schlachteplatte, die uns der Wirt servierte, zu genießen.

Knut Fuljahn eröffnete die Mitgliederversammlung mit einigen Worten und



von li. nach re.: Heiner Aller, Heinz Rettberg, Karin Pott, Hermann Scholvin, Christiane Zanot. Hi. Reihe: Knut Fuljahn, Hans-Jürgen Gesk

wünschte erst einmal guten Appetit. Er kündigte an, dass er zusammen mit Heiner Aller die Ehrung unserer Jubilare vornehmen würde.

Heiner Aller kam dann auch pünktlich zu uns und ehrte unsere Jubilare mit launigen Worten.



Er berichtete aus den frühen Jahren der SPD, aus Zeiten ohne Internet und ohne Telefon. Wichtige Informationen kamen trotzdem bei den Genossen per „Mundfunk“ an. Er mahnte auch eindringlich, Wege und Mittel zu finden, um unsere sozialdemokratischen

Botschaften neu zu interpretieren und zu transportieren. Hier wies er auf die Wichtigkeit unserer älteren Genossen hin, von denen die Jüngeren viel lernen könnten, wenn sie bereit wären, den Berichten aus der früheren Zeit der SPD zuzuhören .

Dann fand Heiner Aller für jeden Jubilar noch einige persönliche Worte und hatte auch stets einen Scherz bereit.



Für 60 Jahre Mitgliedschaft erhielten Urkunde und Nadel: Heinz Rettberg und Herrmann Scholvin (dieser wurde bereits im



Mai für seine Mitgliedschaft geehrt). Karin Pott konnte auf 40 jährige Mitgliedschaft zurückblicken. Leider konnten einige unserer Jubilare nicht anwesend sein. Wir gratulieren auf diesem Weg recht herzlich: Oskar Niklas (60 Jahre Mitgliedschaft), Reinhold Markowitz (40 Jahre) und Dietmar Zech (25 Jahre).

Im Anschluss an die Ehrungen wurde noch viel gelacht und erzählt, ehe der gemütliche Abend ein Ende fand.

**Angelika Pluskota**



Mit Wolfgang Jüttner steht der Spitzenkandidat der SPD für die Landtagswahl 2008 fest. Zentrales Thema des Wahlkampfes wird die Bildungspolitik sein, da gerade hier in den letzten fünf Jahren vieles schief gelaufen ist. Wir als Jusos sehen uns in einer besonderen Verantwortung, immer wieder auf dieses Thema hinzuweisen und Positionen hierzu zu entwickeln. Schließlich sind wir es, die entweder noch im Bildungssystem stecken oder gerade herausgewachsen sind. Wir kennen uns hier aus und wissen, was notwendig ist, um für eine bessere Bildung in Niedersachsen zu sorgen.

Die größten Fehlgriffe der Landesregierung auf den Punkt gebracht: Einführung von Studiengebühren, Abschaffung der Lernmittelfreiheit und frühere Trennung der Schulkinder nach der 4.Klasse auf die unterschiedlichen Schulformen. Diese Maßnahmen haben dafür gesorgt, dass das Schulsystem in Niedersachsen immer unsozialer wird und die soziale Stellung der Eltern den Schulweg des Kindes immer mehr bestimmen. Schon im Wintersemester 2004/05 sind die niedersächsischen Abiturienten zum Studium reihenweise ausgewandert (siehe Grafik aus der HAZ vom 08.08.06).

Und entgegen allen PISA-Erkenntnissen hat man – statt Gesamtschulen einzurichten – die Separierung noch weiter vorgezogen in ein Alter, in dem es völlig unmöglich ist, den Lebensweg des Kindes vorzubestimmen. Die Folgen lassen sich schon voraussehen, in

Schleswig-Holstein sollen die Hauptschulen gänzlich abgeschafft werden – mangels Schülern. Dieser Trend wird langfristig dafür sorgen, dass wir eine Art „Ganztagsschule durch die Hintertür“ bekommen werden, nämlich, dass alle Kinder auf das Gymnasium gehen werden und die anderen Schulformen abgeschafft werden müssen, weil es keine Schüler für sie mehr gibt.



Und noch ein Wort zur Veröffentlichung von Durchschnittsnoten der Abiturienten, wie es ja gerade kürzlich geschehen ist: Zeigt sich an diesen Zahlen die Qualität der Schulen? Dann stünde das Misburger Kurt-Schwitters-Gymnasium mit einem Abi-Schnitt von 2,7 ziemlich schlecht dar. Aber falsch ! An diesen Zahlen kann man schlichtweg nichts ablesen; die Zahlen sind nicht einmal vergleichbar. Denn die Bewertungen werden trotz Zentralabitur von den eigenen Lehrern vorgenommen und nur stichprobenartig kontrolliert.

Liebe Genossinnen und Genossen, ihr seht, wir Jusos stehen für eine vernünftige Bildungspolitik und wollen dies mit allen Mitteln erreichen. Diese und andere Themen wollen wir auch auf der Unterbezirkskonferenz der Jusos der Region Hannover im Februar in Lehrte ansprechen. Dazu aber im nächsten „misburg aktuell“ mehr...

**Eure Jusos**



## Frauentreff OV Misburg

Liebe Genossinnen,  
wir laden Euch herzlich ein zu unserem  
nächsten Frauentreff am

**Dienstag, dem 16. Januar 2007  
um 19:30 Uhr, in die  
Gaststätte „Tina 2“, Schierholzstr.**

Als Gesprächsthema haben wir uns die  
Programmplanung für das neue Jahr  
vorgenommen. Wir freuen uns sehr über  
Genossinnen, die zum ersten Mal am  
Frauentreff teilnehmen wollen.

Ingrid Plaue



## Bericht aus Berlin



### Positive Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt

Die Gesundheitsreform geht nach einem  
anstrengenden Verhandlungsmarathon in die  
entscheidende Phase. In den vergangene  
Wochen hat die SPD einen guten Kompromiss  
erzielt. Die überzogene Kritik der Lobbyisten  
hängt sich vor allem daran auf, dass die  
gesetzlich Versicherten, die Geringverdiener  
und Kranken nicht stärker belastet werden. Das  
stimmt. Statt Privilegien und Egoismus haben  
wir auf Solidarität und Leistung gesetzt:

- **Erstens:** Alle Menschen bekommen  
Versicherungsschutz, jeder ist medizinisch  
versorgt. Auch die halbe Million Menschen,  
die schon aus der Versicherung heraus  
gefallen sind, werden zurückgeholt.
- **Zweitens:** Es gibt keine Leistungskürzungen,  
sondern gezielte Verbesserungen bei älteren  
Menschen, bei Familien mit Kindern und bei  
der Gesundheitsvorsorge. In Zeiten des  
demographischen Wandels stärken wir den  
vorsorgenden Sozialstaat.

- **Drittens:** Wir verbessern den Wettbewerb  
durch besseren Ausgleich der Risiken  
zwischen Kassen nach Alter, Geschlecht  
oder Schwere häufiger Krankheiten. Das  
schafft gleiche Startbedingungen. Nur fairer  
Wettbewerb ist ehrlicher Wettbewerb. Das  
spüren jetzt auch die privaten  
Versicherungen. Ihre Kunden sind nicht  
mehr Gefangene einer Kasse, sondern  
können ihr fürs Alter angesparte Kapital bei  
einem Wechsel größtenteils mitnehmen.

Die Gesundheitsreform ist sozial gerecht und  
wird niemanden überfordern. Die Beiträge zur  
gesetzlichen Krankenversicherung richten sich  
auch in Zukunft nach der individuellen  
Leistungsfähigkeit. Daran ändert auch der neue  
Gesundheitsfonds, in den sie fließen, gar  
nichts. Die pauschale Zuweisung aus dem  
Fonds an die Kassen ist für sie ein Anreiz, gut  
zu wirtschaften. Wer trotz Risikoausgleich nicht  
hinkommt, muss einen Zusatzbeitrag von seinen  
Versicherten erheben. Den haben wir auf 1%  
des Einkommens begrenzt. Wichtiger ist aber,  
dass jeder zu einer günstigeren Kasse wechseln  
kann. Die Versicherten haben mehr  
Wahlmöglichkeiten. Die Kassen müssen sich  
mehr anstrengen. Und die Macht der  
Verbandslobbyisten wird beschnitten. Statt  
sieben Spitzenverbänden gibt es nur noch  
einen.

In den letzten Monaten hat es eine von  
Versicherungs-Lobbyisten angeheizte Debatte  
um die Gesundheitsreform gegeben. Dies ist  
bedauerlich, bei einem so großen  
Reformvorhaben und den unterschiedlichen  
Interessen im Gesundheitswesen jedoch  
unvermeidlich. Tatsächlich ist die  
Gesundheitsreform nicht nur sehr viel besser als  
vielfach diskutiert, sondern auch inhaltlich  
deutlich umfangreicher als bislang in den  
Medien vermittelt wurde. Zahllose Regelungen  
der Reform werden für  
Qualitätsverbesserungen, zur  
Transparenzerhöhung und für eine  
Intensivierung eines zielgenauen Wettbewerbs  
zugunsten der Versicherten sorgen. Die Wahl-  
und Entscheidungsoptionen der Versicherten  
werden erhöht und überbordende Bürokratie an  
vielen Stellen zurückgedrängt.

**Euer Gerd Andres**



**.....aus dem Landtag**

*Liebe Genossinnen, liebe Genossen,*

wenn Volkswagen eine Erkältung hat, liegt Niedersachsen mit einer gefährlichen Lungenentzündung danieder. Dieser Vergleich ist heute noch so richtig, wie vor Jahrzehnten. VW kann eine Jobmaschine sein. Seine regionalwirtschaftliche Vernetzung lässt Arbeitsplätze entstehen – oder vernichtet sie, weit über den Zaun der Werke hinaus.

Seit Gerhard Schröder war VW immer Chefsache in der Staatskanzlei. Für jeden Ministerpräsidenten danach war es ganz selbstverständlich, im Aufsichtsrat zu sitzen und neben den Interessen des Unternehmens die Interessen des Landes als größtem Anteilseigner dort zu vertreten. Schröders guter und partnerschaftlicher Kontakt zu den jeweiligen Spitzenmanagern war der Wichtigkeit des Unternehmens und seinen Standorten im Lande geschuldet, und er war erfolgreich.

Seit dem Schwarz-Gelb Niedersachsen regiert, hat sich das Blatt deutlich gewendet. Im Aufsichtsrat sitzt ein Wirtschaftsminister, der ganz offen den Verkauf der Landesaktien an dem Unternehmen fordert. Und ein Ministerpräsident, der das verbal zwar anders sieht, aber seinen Wirtschaftsminister aus Koalitionsrason gewähren lassen muss. Der Schwanz wedelt mit dem Hund.

Aber Wulffs Führungskompetenz ist auch an anderer Stelle anzuzweifeln. Mag sein, dass er den Vorsitzenden des Aufsichtsrates nicht leiden kann. Aber wer gegen Ferdinand Piech eine Fehde beginnen will, der muss sicher sein, dass er die besseren Bataillone auf seiner Seite hat. Und die hatte und hat Christian Wulff ganz offenkundig nicht.

Wulff hat mit den Aktien des Landes Monopoly gespielt. Die Folgen sind dramatisch. Niedersachsen ist nicht mehr größter Einzelaktionär, das Verhältnis der politischen Führung des Landes Niedersachsen zum größten Anteilseigner Porsche ist zerrüttet. Und noch immer versucht die EU-Kommission, das VW-Gesetz zu kippen. Sollte das gelingen, dann hat Wulff zur Bewältigung des worst-case nur

noch einen selbst produzierten Scherbenhaufen zur Verfügung. Der Kommentator der HAZ hat geraten, dem Ministerpräsidenten einen Helfer an die Seite zu geben, der etwas von der Sache versteht.

Vielleicht hat Gerhard Schröder ja Zeit .... im niedersächsischen Interesse .....

Viele Grüße Eurer

*Axel Plau*

**Impressum**

Herausgeber: SPD OV Misburg  
Knut Fuljahn

Anschrift Redaktion: SPD misburg aktuell  
Angelika Pluskota  
Freidingstr. 3  
30559 Hannover  
e-mail: angelika\_pluskota@web.de  
Telefon: (0511) 592141

Layout: Nils Hindersmann  
Landtagsbüro Axel Plau

Internet OV Misburg: [www.spd-misburg.de](http://www.spd-misburg.de)

Konto Ortsverein: SPD OV Misburg  
Konto Nr.: 173093-305  
Postbank Hannover  
Blz.: 250 100 30



**All' unseren  
Genossinnen  
und Genossen,  
unseren Freunden und  
Bekannten wünschen wir  
ein besinnliches**

**Weihnachtsfest im Kreise  
der Familien  
und ein gesundes,  
friedliches  
Neues Jahr.**



**Der Vorstand**  
Knut Fuljahn  
Christiane Zanot  
Hans-Jürgen Gesk  
Ilona Rusiecki  
Angelika Pluskota